

Wien, am 29. Juli 2011

INVESTORENINFORMATION

Erste Group steigert Nettogewinn im ersten Halbjahr 2011 um 5,2% auf EUR 496,3 Mio

HIGHLIGHTS

- Die Erste Group erwirtschaftete im ersten Halbjahr 2011 stabile Betriebserträge: Der **Zinsüberschuss** belief sich auf **EUR 2.689,8 Mio** (erstes Halbjahr 2010: EUR 2.684,8 Mio), wobei der Zinsüberschuss im zweiten Quartal 2011 mit EUR 1.394,1 Mio einen neuen Rekordwert erreichte. Der **Provisionsüberschuss** blieb mit **EUR 954,9 Mio** knapp unter dem guten Vorjahresniveau von EUR 965,0 Mio. Das **Handelsergebnis** verbesserte sich von EUR 240,0 Mio auf **EUR 248,7 Mio** (+3,6% im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010).
- Im ersten Halbjahr 2011 stiegen die **Verwaltungsaufwendungen** trotz höherer Inflationsraten nur um 1,5% auf **EUR 1.926,3 Mio**. Das **Betriebsergebnis** belief sich auf EUR 1.967,1 Mio, (-1,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010). Die anhaltende Kostendisziplin reflektierend, lag die **Kosten-Ertrags-Relation** bei **49,5%** (erstes Halbjahr 2010: 48,8%).
- Die **Risikokosten** sanken um 13,3% von EUR 1.084,2 Mio bzw. 167 Basispunkte des durchschnittlichen Kundenkreditbestands im ersten Halbjahr 2010 auf **EUR 940,0 Mio** bzw. **141 Basispunkte**. Besonders positiv verlief die Entwicklung der Kreditqualität in der Tschechischen Republik, in der Slowakei und in Österreich. Weiterhin belastet blieben die Märkte mit langsamerer wirtschaftlicher Erholung, Ungarn und Rumänien. Die **NPL-Quote**, gemessen an den Kundenkrediten, erhöhte sich zum Ende des ersten Halbjahrs 2011 auf **7,9%** (Ende 2010: 7,6%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **60,6%** (Ende 2010: 60,0%).
- Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten**¹ stieg im ersten Halbjahr 2011 dank des soliden operativen Ergebnisses sowie der niedrigeren Risikokosten um 5,2% auf **EUR 496,3 Mio**. Die Bankensteuern in Österreich und Ungarn belasteten das Ergebnis im Ausmaß von EUR 95,6 Mio (vor Steuern).
- Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresanfang von EUR 205,9 Mrd um 4,0% auf **EUR 214,2 Mrd**. Gleichzeitig verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** von 113,4% per 31. Dezember 2010 auf **111,0%** per 30. Juni 2011. Während sich der positive Trend bei Kundeneinlagen fortsetzte (+3,2% auf EUR 120,8 Mrd), blieb das Kreditwachstum verhalten. Das Einlagengeschäft entwickelte sich insbesondere in Österreich und Tschechien positiv, während das Kreditgeschäft vor allem in der Slowakei zufriedenstellend war.
- Das **Eigenkapital**² der Erste Group stieg zum 30. Juni 2011 auf **EUR 13,9 Mrd** (Jahresende 2010: EUR 13,6 Mrd), das **Core Tier 1-Kapital** auf **EUR 11,4 Mrd** (Jahresende 2010: EUR 11,0 Mrd). Wegen der zögerlichen Wiederbelebung der Kreditnachfrage blieben die gesamten **risikogewichteten Aktiva** im Vergleich zum Jahresende 2010 mit **EUR 119,7 Mrd** weitgehend stabil. Vor Einbeziehung des unterjährigen Gewinns ergab dies eine **Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **10,5%** (Ende 2010: 10,2%) und eine **Core Tier 1-Quote (bezogen auf das Gesamtrisiko)** von **9,5%** (Ende 2010: 9,2%).

¹ Der „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

² Das „Eigenkapital“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Gesamtkapital“.

„Im zweiten Quartal 2011 baute die Erste Group den guten Start ins Geschäftsjahr weiter aus. Das operative Ergebnis verbesserte sich aufgrund des besten Zinsergebnisses in der Geschichte und einer stabilen Kostenbasis im Quartalsvergleich um 6,3%“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse für das erste Halbjahr 2011. „Das Geschäftsumfeld im zweiten Quartal war einerseits durch die Marktverwerfungen in Zusammenhang mit der griechischen Staatsschuldenkrise und andererseits durch die fortgesetzte Erholung der Wirtschaft in Zentral- und Osteuropa gekennzeichnet. Während sich einige Länder wie Tschechien, Österreich und die Slowakei sehr gut entwickelten, waren die Bankenmärkte in Ungarn und Rumänien weiterhin von Wachstumsschwäche geprägt“, so Treichl weiter. „Insgesamt bestätigt das Ergebnis des zweiten Quartals die Stärke der Erste Group, trotz der im internationalen Vergleich außerordentlich hohen Belastung durch Bankensteuern, Kapital zu generieren.“

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Stabile Betriebserträge und moderat steigende Betriebskosten führten im ersten Halbjahr 2011 zu einem Rückgang im **Betriebsergebnis** auf EUR 1.967,1 Mio (-1,2% gegenüber EUR 1.991,4 Mio im ersten Halbjahr 2010).

Die **Betriebserträge** beliefen sich im ersten Halbjahr 2011 auf EUR 3.893,4 Mio, nach EUR 3.889,8 Mio im ersten Halbjahr 2010. Dabei kompensierten Zuwächse im Zinsüberschuss (+0,2% auf EUR 2.689,8 Mio) und im Handelsergebnis (+3,6% auf EUR 248,7 Mio) den Rückgang im Provisionsüberschuss (-1,0% auf EUR 954,9 Mio). Da die **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 1.898,4 Mio um 1,5% auf EUR 1.926,3 Mio zunahmen, erhöhte sich auch die **Kosten-Ertrags-Relation** auf 49,5% (erstes Halbjahr 2010: 48,8%).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verbesserte sich um 5,2% von EUR 471,9 Mio auf EUR 496,3 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, blieb mit 7,4% (ausgewiesener Wert: 7,1%) im ersten Halbjahr 2011 stabil gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 mit 7,5% (ausgewiesener Wert: 7,2%).

Der **Cash-Gewinn je Aktie** lag im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 1,19 (ausgewiesener Wert: EUR 1,13) über jenem des ersten Halbjahres 2010 (EUR 1,13; ausgewiesener Wert: EUR 1,07).

Die **Bilanzsumme** stieg seit Jahresende 2010 um 4,0% auf EUR 214,2 Mrd. Auf der Passivseite war dies auf den kontinuierlichen Zuwachs bei den Kundeneinlagen und im Interbankgeschäft, auf der Aktivseite auf einen Anstieg bei den Finanz- und Handelsaktiva zurückzuführen.

Durch den leichten Rückgang der risikogewichteten Aktiva sowie eine Erhöhung des Kernkapitals verbesserte sich die **Eigenmittelquote** von 13,5% zum Jahresende 2010 auf **13,9%** per 30. Juni 2011. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, betrug zum 30. Juni 2011 **10,5%** (nach 10,2% zum Jahresende 2010).

Ausblick

Für alle Kernmärkte der Erste Group in Zentral- und Osteuropa wird für 2011 ein signifikantes Wirtschaftswachstum erwartet. Während sich dieses in Österreich, in Tschechien und in der Slowakei in steigender Nachfrage nach Kredit- und Veranlagungsprodukten niederschlagen wird, werden die Bankenmärkte Ungarn und Rumänien nachhinken, da zunächst marktspezifische Themen abgearbeitet werden müssen.

In diesem Umfeld sollten stabile Margen, ein beschleunigtes Kreditwachstum, ein solides Provisionsergebnis sowie ein unter der Inflationsrate liegendes Kostenwachstum auch im zweiten Halbjahr 2011 zu einem anhaltend robusten Betriebsergebnis der Erste Group führen. Die Risikokosten werden in Rumänien auf dem erhöhten Niveau bleiben, in Ungarn ist mit einem Anstieg zu rechnen. Gruppenweit sollten die Risikokosten im zweiten Halbjahr 2011 unter jenen des ersten Halbjahres liegen. Insgesamt kann 2011 dank des starken Betriebsergebnisses der Erste Group mit einer weiteren Stärkung des Kernkapitals der Erste Group gerechnet werden, die eine Rückzahlung des Partizipationskapitals nach Erhalt der notwendigen Genehmigungen möglich macht.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinsüberschuss	2.689,8	2.684,8	0,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-940,0	-1.084,2	-13,3%
Provisionsüberschuss	954,9	965,0	-1,0%
Handelsergebnis	248,7	240,0	3,6%
Verwaltungsaufwand	-1.926,3	-1.898,4	1,5%
Sonstiger Erfolg	-264,0	-142,4	-85,4%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	763,1	764,8	-0,2%
Periodenüberschuss	595,3	588,9	1,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	99,0	117,0	-15,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	496,3	471,9	5,2%

Zinsüberschuss: +0,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 0,2% von EUR 2.684,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 2.689,8 Mio. Gleichzeitig fiel die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) leicht von 3,04% im ersten Halbjahr 2010 auf 2,96% im ersten Halbjahr 2011. Dies resultierte vor allem aus einem Anstieg bei den durchschnittlichen Kundenforderungen und Finanzaktiva.

Provisionsüberschuss: -1,0% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Kreditgeschäft	167,2	160,8	4,0%
Zahlungsverkehr	432,3	418,5	3,3%
Kartengeschäft	96,1	90,7	6,0%
Wertpapiergeschäft	218,3	227,1	-3,9%
Fondsgeschäft	102,1	95,8	6,6%
Depotgebühren	17,1	20,9	-18,2%
Brokerage	99,1	110,4	-10,2%
Versicherungsvermittlungsgeschäft	49,0	54,2	-9,6%
Bausparvermittlungsgeschäft	17,9	22,2	-19,4%
Devisen-/Valutengeschäft	11,8	14,3	-17,5%
Investmentbankgeschäft	10,1	15,2	-33,6%
Sonstiges	48,3	52,7	-8,3%
Gesamt	954,9	965,0	-1,0%

Der Provisionsüberschuss ging im ersten Halbjahr 2011 um 1,0% von EUR 965,0 Mio auf EUR 954,9 Mio zurück. Diese Entwicklung war insbesondere auf Rückgänge im Wertpapiergeschäft (vor allem Brokerage bei den Sparkassen, in Ungarn sowie in Tschechien) sowie im Versicherungsvermittlungs-, im Bausparvermittlungs- (in Österreich) und im Investmentbankgeschäft zurückzuführen. Hingegen verbesserte sich das Ergebnis aus dem Kreditgeschäft u.a. aufgrund höherer Beiträge sowohl aus der Slowakei als auch aus Österreich. Zur Steigerung des Zahlungsverkehrsgeschäfts trug im Wesentlichen die tschechische Tochter (Zuwachs bei den Kartentransaktionen) bei.

Handelsergebnis: +3,6% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

Da die Rückgänge im Devisen- und Valutenhandel (um 18,1% auf EUR 90,8 Mio) sowie im Wertpapierhandel (um 3,7% auf EUR 85,3 Mio) durch höhere Beiträge aus dem Handel mit Derivaten (plus 78,7% auf EUR 72,6 Mio) mehr als ausgeglichen wurden, stieg das Handelsergebnis im ersten Halbjahr 2011 um 3,6% von EUR 240,0 Mio auf EUR 248,7 Mio.

Verwaltungsaufwand: +1,5% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Personalaufwand	-1.142,3	-1.091,0	4,7%
Sachaufwand	-595,7	-616,4	-3,4%
Abschreibungen	-188,3	-191,0	-1,4%
Gesamt	-1.926,3	-1.898,4	1,5%

Die **Verwaltungsaufwendungen** stiegen um 1,5% bzw. währungsbereinigt um 0,6% von EUR 1.898,4 Mio auf EUR 1.926,3 Mio.

Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 4,7% bzw. währungsbereinigt um 4,0% von EUR 1.091,0 Mio auf EUR 1.142,3 Mio. Negativ wirkten sich dabei Abfertigungszahlungen in Tschechien sowie die Eingliederung der „Informations-Technologie Austria GmbH“ (bisher nicht im Vollkonsolidierungskreis) in die „sIT Solutions AT“ per 1. Juli 2010 aus. Letztere wirkte sich positiv auf den **Sachaufwand** aus. Dieser

sank im ersten Halbjahr 2011 um 3,4% bzw. währungsbereinigt um 4,5% von EUR 616,4 Mio auf EUR 595,7 Mio. Dabei konnten Einsparungen vor allem im Bereich der EDV-Kosten erzielt werden.

Der Personalstand stieg seit Jahresende leicht auf 50.425 Mitarbeiter. Ein Teil des angekündigten Abbaus in der Česká spořitelna (191 Mitarbeiter) betraf die Ausgliederung zur sIT Solutions CZ, die unter den sonstigen Tochtergesellschaften dargestellt ist. Die Erhöhung in der Erste Bank Croatia resultiert mit 280 Mitarbeitern aus der Eingliederung der Erste Factoring d.o.o., der Erste Securities Zagreb sowie der Erste Card Club d.d, die bisher unter den sonstigen Tochtergesellschaften ausgewiesen wurden. Die Zunahme im Personalstand in Rumänien war hauptsächlich auf die Übernahme von Leasingpersonal in ein Angestelltenverhältnis zurückzuführen.

Personalstand³

	Jun 11	Dez 10	Vdg.
In der Erste Group tätig	50.425	50.272	0,3%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	15.949	16.068	-0,7%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.558	8.488	0,8%
HV-Sparkassen	7.391	7.580	-2,5%
Zentral- und Osteuropa / International	34.476	34.204	0,8%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.261	10.711	-4,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.316	9.112	2,2%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.101	4.004	2,4%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	2.898	2.900	-0,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.685	2.317	15,9%
Erste Bank Serbia	914	910	0,4%
Erste Bank Ukraine	1.698	1.736	-2,2%
Sparkassen Tochtergesellschaften & Filialen Ausland	1.134	1.019	11,3%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.469	1.495	-1,7%

Die **Abschreibungen auf Sachanlagen** sanken im ersten Halbjahr 2011 um 1,4% (währungsbereinigt: -2,6%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 von EUR 191,0 Mio auf EUR 188,3 Mio.

Betriebsergebnis: -1,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

Die **Betriebserträge** waren im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 3.893,4 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 3.889,8 Mio) nahezu unverändert. Dem stand ein Anstieg von 1,5% bei den **Verwaltungsaufwendungen** von EUR 1.898,4 Mio auf EUR 1.926,3 Mio gegenüber. Dies führte zu einer Reduktion um 1,2% im **Betriebsergebnis** von EUR 1.991,4 Mio auf EUR 1.967,1 Mio.

Risikovorsorgen: -13,3% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

Die Risikovorsorgen, d.h. der Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen, verminderten sich im Halbjahresvergleich um 13,3% von EUR 1.084,2 Mio auf EUR 940,0 Mio. Im ersten Halbjahr 2011 betrug die Risikokosten, bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen, 141 Basispunkte (erstes Halbjahr 2010: 167 Basispunkte).

³ Stichtagswerte.

Sonstiger betrieblicher Erfolg: -63,9% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010

Der sonstige betriebliche Erfolg verschlechterte sich von EUR -158,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -260,2 Mio im ersten Halbjahr 2011. Hauptverantwortlich dafür waren die von EUR 11,3 Mio auf EUR 110,2 Mio gestiegenen sonstigen Steuern. In Ungarn (EUR 27,4 Mio) sowie erstmals auch in Österreich (EUR 68,2 Mio) wurde eine Bankensteuer entrichtet.

Grundsätzlich sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 34,9 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 35,0 Mio) sowie die Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 42,6 Mio (erstes Halbjahr 2010: EUR 29,3 Mio) enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte drehte sich von positiv EUR 16,4 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf negativ EUR 3,8 Mio im ersten Halbjahr 2011. Dies war insbesondere auf geringere Erträge aus Beteiligungsverkäufen aus dem Available for Sale-Bestand zurückzuführen, die die Bewertungsverluste aus dem Fair Value-Bestand nicht mehr wie in 2010 kompensieren konnten.

Periodenüberschuss und Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** lag mit EUR 763,1 Mio um 0,2% unter jenem des Vergleichszeitraumes des Vorjahres (EUR 764,8 Mio).

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** erhöhte sich gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 um 5,2% von EUR 471,9 Mio auf EUR 496,3 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

in EUR Mio	Q2 10	Q3 10	Q4 10	Q1 11	Q2 11
Zinsüberschuss	1.361,2	1.390,7	1.337,0	1.295,7	1.394,1
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-553,0	-504,2	-442,8	-460,1	-479,9
Provisionsüberschuss	493,5	475,7	495,3	481,2	473,7
Handelsergebnis	98,8	143,9	72,3	139,7	109,0
Verwaltungsaufwand	-945,3	-973,3	-945,1	-963,0	-963,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-91,1	-124,6	-155,9	-128,7	-131,5
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-37,6	16,8	1,8	9,5	-29,4
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	36,3	-17,9	-9,3	19,2	-5,1
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-0,1	-3,8	-6,3	0,2	1,8
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	362,7	403,3	347,0	393,7	369,4
Steuern vom Einkommen	-83,4	-92,8	-60,0	-86,6	-81,2
Periodenüberschuss	279,3	310,5	287,0	307,1	288,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	62,6	45,6	8,4	46,5	52,5
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	216,7	264,9	278,6	260,6	235,7

Der **Zinsüberschuss** stieg im Quartalsvergleich um 7,6% von EUR 1.295,7 Mio auf EUR 1.394,1 Mio, was neben einer Verbesserung im Kundengeschäft auf einem höheren Money Market-Ergebnis und auf einem zusätzlichen Zinstag beruhte. Unterstützung erfolgte auch durch die Erhöhung der Euro-Leitzinsen.

Der **Provisionsüberschuss** ging von EUR 481,2 Mio im ersten Quartal 2011 um 1,6% auf EUR 473,7 Mio im zweiten Quartal 2011 zurück. Der Rückgang im Wertpapiergeschäft (Brokerage) im zweiten Quartal 2011 konnte nicht vollständig durch Zuwächse im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft kompensiert werden.

Nach einem guten Ergebnis im ersten Quartal 2011 verringerte sich das **Handelsergebnis** um 22,0% von EUR 139,7 Mio auf EUR 109,0 Mio. Während die Einnahmen aus dem Devisen- und Valutengeschäft im Quartalsvergleich um 22,5% auf EUR 50,0 Mio anstiegen, sank das Wertpapier- und Derivatgeschäft um 40,3% auf EUR 59,0 Mio. Dies beruhte u.a. auf geringeren Schwankungen im Zinsbereich und auf schwierigen Märkten im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise.

Der **Verwaltungsaufwand** blieb im Quartalsvergleich mit EUR 963,3 Mio unverändert, da Rückgänge im Personalaufwand (um 1,7% von EUR 576,1 Mio auf EUR 566,2 Mio im zweiten Quartal 2011) und bei den Abschreibungen (um 0,7% von EUR 94,5 Mio auf EUR 93,8 Mio im zweiten Quartal 2011) den Anstieg im Sachaufwand ausglich. Letzterer stieg um 3,7% von EUR 292,4 Mio auf EUR 303,3 Mio, insbesondere im Bereich der EDV-Aufwendungen, der Rechts- und Beratungskosten sowie im Marketing.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich im zweiten Quartal 2011 auf 48,7%, nach 50,2% im ersten Quartal 2011.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Quartalsvergleich um 4,3% von EUR 460,1 Mio auf EUR 479,9 Mio, was im Wesentlichen auf risikominimierende Maßnahmen im internationalen Portfolio zurückzuführen war.

Der Saldo des **sonstigen betrieblichen Erfolgs** verschlechterte sich um 2,2% von EUR -128,7 Mio im Vorquartal auf EUR -131,5 Mio.

Der **Gesamtsaldo** aus allen Kategorien von **finanziellen Vermögenswerten** drehte von EUR 28,9 Mio im ersten Quartal 2011 auf EUR -32,7 Mio im zweiten Quartal 2011. Während sich im Vorquartal Gewinne aus Beteiligungsverkäufen positiv auswirkten, war das zweite Quartal 2011 insbesondere durch Bewertungsverluste im Fair Value-Portfolio belastet.

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereichs** sank im Quartalsvergleich um 6,2% von EUR 393,7 Mio auf EUR 369,4 Mio.

Der **Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten** ging im zweiten Quartal 2011 um 9,6% auf EUR 235,7 Mio (nach EUR 260,6 Mio im Vorquartal) zurück.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Jun 11	Dec 10	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	13.373	12.496	7,0%
Forderungen an Kunden	134.078	132.729	1,0%
Risikovorsorgen	-6.516	-6.119	6,5%
Handelsaktiva, derivative Finanzinstrumente	15.767	14.010	12,5%
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	37.807	34.421	9,8%
Sonstige Aktiva	19.655	18.401	6,8%
Summe der Aktiva	214.164	205.938	4,0%

Die **Forderungen an Kreditinstitute** per 30. Juni 2011 erhöhten sich um 7,0% von EUR 12,5 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 13,4 Mrd. Dies war im Wesentlichen auf die Ausweitung der kurzfristigen Zwischenbankgeschäfte zurückzuführen.

Die **Forderungen an Kunden** wuchsen um 1,0% auf EUR 134,1 Mrd nach EUR 132,7 Mrd an. Der Anstieg war hauptsächlich durch Währungsschwankungen bedingt. Die Slowakei verzeichnete seit Jahresanfang das stärkste reale Kreditwachstum.

Der Stand der **Risikovorsorgen** erhöhte sich aufgrund von Neudotierungen von EUR 6,1 Mrd auf EUR 6,5 Mrd. Das Verhältnis der Not leidenden Kredite zu den Kundenforderungen verschlechterte sich zum 30. Juni 2011 auf 7,9% (7,6% zum 31. Dezember 2010). Die Deckung der Not leidenden Kredite durch Risikovorsorgen verbesserte sich weiter und stieg von 60,0% zum Jahresende 2010 auf 60,6%.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen seit dem Jahresende 2010 um 9,8% von EUR 34,4 Mrd auf EUR 37,8 Mrd, wofür vornehmlich die wachsenden Kundeneinlagen verantwortlich waren.

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.324	20.154	15,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.817	117.016	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.566	31.298	4,1%
Handelspassiva, derivative Finanzinstrumente	7.628	8.212	-7,1%
Sonstige Passiva	6.586	6.291	4,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.720	5.838	-2,0%
Kapital	17.523	17.129	2,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.607	3.544	1,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.916	13.585	2,4%
Summe der Passiva	214.164	205.938	4,0%

Die **Kundeneinlagen** stiegen mit 3,2% (von EUR 117,0 Mrd auf EUR 120,8 Mrd) erneut deutlich stärker als die Kundenforderungen. Diese Entwicklung wurde vor allem durch Zuwächse in Tschechien, insbesondere bei Einlagen vom öffentlichen Sektor, getrieben. In Österreich war ein leichtes Wachstum bei den Einlagen von Firmenkunden festzustellen.

Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** zum 30. Juni 2011 verbesserte sich auf 111,0% nach 113,4% zum 31. Dezember 2010.

Erfolgreiche Neuemissionen von Anleihen führten zu einer Erhöhung der **verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,3 Mrd um 4,1% auf EUR 32,6 Mrd.

Die gesamten **risikogewichteten Aktiva (RWA)** blieben zum 30. Juni 2011 mit EUR 119,7 Mrd nahezu unverändert (31. Dezember 2010: EUR 119,8 Mrd).

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group-Kreditinstitutsgruppe nach BWG stiegen von EUR 16,2 Mrd zum Jahresende 2010 auf EUR 16,6 Mrd per 30. Juni 2011. Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd), lag bei 173,4% (Jahresende 2010: 169,2%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 12,5 Mrd (Jahresende 2010: EUR 12,2 Mrd).

Unter Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko stieg die **Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko, auf 10,5% (Jahresende 2010: 10,2%), die **Core Tier 1-Quote** verbesserte sich zum 30. Juni 2011 auf 9,5% (Jahresende 2010: 9,2%).

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Gesamtrisiko (gesamte Eigenmittel in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Gesamtrisiko gemäß § 22 Abs. 1 BWG), lag per 30. Juni 2011 bei 13,9% (Jahresende 2010: 13,5%) und damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Erste Bank Oesterreich

Das Segment Erste Bank Oesterreich umfasst das Retail- und Kommerzgeschäft der Erste Bank Oesterreich und die Tochtergesellschaften der Erste Bank Oesterreich, allen voran jene Sparkassen, an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg und Weinviertel), sowie die s Bausparkasse.

Der Rückgang im Nettozinsertrag von EUR 319,4 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 3,1 Mio bzw. 1,0% auf nunmehr EUR 316,3 Mio war in erster Linie auf höhere Aufwendungen zur Optimierung der Bilanzstruktur in wesentlichen Tochtergesellschaften zurückzuführen. Im Kundengeschäft wurde – insbesondere im zweiten Quartal 2011 – eine Verbesserung im Zinsergebnis erzielt. Das Provisionsergebnis sank um EUR 5,1 Mio bzw. 3,0% und lag bei EUR 167,0 Mio, was insbesondere auf das Wertpapier- und Asset Management-Geschäft zurückzuführen war. Die Betriebsaufwendungen gingen, dank der Fortführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen, um EUR 2,2 Mio bzw. 0,7% zurück. Das Betriebsergebnis verringerte sich von EUR 193,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 8,2 Mio bzw. 4,2% auf EUR 185,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 62,0% nach 61,1% im ersten Halbjahr 2010. Die deutliche Verbesserung der Risikovorsorgen von EUR 87,7 Mio im Vorjahr um EUR 22,5 Mio oder 25,7% auf nunmehr EUR 65,2 Mio spiegelte die Stabilisierung im Retail- und KMU-Portfolio wider.

Für den Rückgang im sonstigen Erfolg um EUR 1,0 Mio auf EUR -6,4 Mio im ersten Halbjahr 2011 war ausschließlich die Einführung der Bankensteuer (EUR 3,8 Mio) verantwortlich. Der negative Effekt wurde jedoch durch Bewertungserfolge im Wertpapierbestand zum größten Teil kompensiert. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 85,8 Mio um EUR 11,1 Mio oder 14,9% über dem ersten Halbjahr 2010 (EUR 74,7 Mio). Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 13,1% auf 15,6%.

Haftungsverbund

Aufgrund der positiven Volumens- und Margenentwicklung erhöhte sich das Zinsergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 1,3% oder EUR 6,1 Mio auf EUR 483,4 Mio. Das Provisionsergebnis stieg um EUR 10,5 Mio bzw. 5,2% von EUR 203,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr EUR 213,5 Mio. Dies resultierte in erster Linie aus höheren Erträgen im Kredit- und Zahlungsverkehrsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 468,4 Mio auf dem Niveau des Vorjahres. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis von EUR 226,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 12,4 Mio oder 5,5% auf EUR 238,4 Mio.

Die Ursache für den Rückgang im sonstigen Erfolg, von EUR 5,0 Mio im Vorjahr um EUR 23,2 Mio auf EUR -18,2 Mio, waren größtenteils Veräußerungsverluste von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestands. Die Risikovorsorgen sanken von EUR 135,9 Mio um EUR 12,8 Mio oder 9,4% auf EUR 123,1 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten ging von EUR 3,1 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 2,4 Mio auf EUR 0,7 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 66,3% nach 67,4% im Vorjahr.

⁴ Im Segmentbericht werden die Finanzergebnisse des ersten Halbjahres 2010 mit jenen des ersten Halbjahres 2011 verglichen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich Bezeichnungen wie „im Vorjahr“, „2010“ oder „zum ersten Halbjahr 2010“ dementsprechend auf das erste Halbjahr 2010 und Bezeichnungen wie „heuer“, „2011“ oder „zum ersten Halbjahr 2011“ auf das erste Halbjahr 2011. Die Bezeichnung „Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten“ entspricht dem „den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenüberschuss“.

Segment Zentral- und Osteuropa

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im Wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Corporate and Investment Banking bzw. Group Markets werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Der Nettozinsertrag des tschechischen Retail- und KMU-Geschäfts stieg deutlich von EUR 536,1 Mio im Vorjahr um EUR 53,9 Mio bzw. 10,1% (währungsbereinigt: +3,9%) auf EUR 590,0 Mio. Diese Erhöhung basierte insbesondere auf verbesserten Margen im Einlagengeschäft und im Bereich der Finanzanlagen. Das Provisionsergebnis stieg von EUR 229,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 18,8 Mio oder 8,2% (währungsbereinigt: +2,1%) auf EUR 248,4 Mio, vorwiegend bedingt durch höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Wertpapiergeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 11,9 Mio oder 3,4% auf EUR 366,0 Mio. Währungsbereinigt sanken die Betriebsaufwendungen wegen der konsequent umgesetzten Kostensenkungsmaßnahmen um 2,4%. Das Handelsergebnis verringerte sich aufgrund von rückläufigen Erträgen im Fremdwährungsgeschäft von EUR 17,7 Mio um EUR 2,9 Mio bzw. 16,2 % (währungsbereinigt -20,9%) auf EUR 14,8 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 429,3 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 57,9 Mio bzw. 13,5% auf EUR 487,2 Mio; währungsbereinigt entsprach dies einem Zuwachs von 7,1%. Die Risikovorsorgen sanken dank der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage und der Stabilisierung des Portfolios um EUR 48,8 Mio bzw. 25,9% (währungsbereinigt: -30,1%) auf EUR 139,3 Mio im ersten Halbjahr 2011. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich aufgrund höherer Einzahlungen in den Einlagensicherungsfond und höheren Bewertungsaufwendungen im Immobilienbereich von EUR -12,8 Mio um EUR 34,1 Mio auf EUR -46,9 Mio.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg um EUR 58,1 Mio oder 32,0% (währungsbereinigt: +24,6%) von EUR 181,1 Mio auf EUR 239,2 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 42,9% von 45,2% im ersten Halbjahr 2010, die Eigenkapitalverzinsung stieg auf 44,0% (Vorjahr: 35,8%).

Rumänien

Das Zinsergebnis sank um 14,5% (währungsbereinigt: -14,1%) oder EUR 60,3 Mio auf EUR 354,9 Mio. Diese Entwicklung resultierte vorwiegend aus der unverändert schwachen Kreditnachfrage, einem veränderten Kreditmix sowie niedrigeren Margen im Einlagengeschäft. Das Provisionsergebnis ging aufgrund niedrigerer Beiträge aus dem Kreditgeschäft um EUR 13,4 Mio oder 16,8% (währungsbereinigt: -16,4%) von EUR 79,3 Mio in H1 2011 auf EUR 65,9 Mio zurück. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 21,2 Mio um EUR 2,4 Mio oder 11,0% (währungsbereinigt: -10,6%) auf EUR 18,8 Mio resultierte aus niedrigeren Erträgen im Fremdwährungsgeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 183,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 10,5 Mio bzw. 5,7% (währungsbereinigt: +6,2%) auf EUR 194,0 Mio. Ausschlaggebende Faktoren dafür waren u.a. die Erhöhung der Umsatzsteuer sowie zusätzliche Sachaufwendungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen.

Dem Rückgang im Betriebsergebnis auf EUR 245,7 Mio im ersten Halbjahr 2011 nach EUR 332,2 Mio im Vorjahr – währungsbereinigt entsprach dies einem Rückgang von 25,7% – stand die Verringerung der Risikovorsorgen von EUR 241,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 17,6 Mio bzw. 7,3% (währungsbereinigt: -6,8%) auf nunmehr EUR 224,1 Mio gegenüber.

Der Rückgang im sonstigen Erfolg von EUR -19,6 Mio um EUR 6,1 Mio bzw. 30,8% (währungsbereinigt: -31,4%) auf EUR -25,7 Mio im ersten Halbjahr 2011 resultierte aus höheren Einlagensicherungsbeiträgen sowie niedrigeren Verkaufserfolgen aus Wertpapieren im AfS-Portfolio. Der Periodenüberschuss

nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR -2,2 Mio um EUR 38,8 Mio unter dem Wert des Vorjahres von EUR 36,6 Mio. Die Kosten-Ertrags-Relation stieg von 35,6% im Vorjahr auf 44,1%.

Slowakische Republik

Das Zinsergebnis des slowakischen Privatkunden- und KMU-Geschäfts erhöhte sich im ersten Halbjahr 2011 um EUR 11,8 Mio bzw. 5,7% auf EUR 221,3 Mio. Ausschlaggebend für diese positive Entwicklung waren, neben dem Anstieg der Hypothekarkreditvolumina, verbesserte Margen im Finanzanlagebereich. Das Provisionsergebnis verbesserte sich insbesondere bei Zahlungsverkehrsprovisionen und im sonstigen Dienstleistungsbereich von EUR 50,9 Mio um EUR 5,9 Mio bzw. 11,4% auf EUR 56,8 Mio. Die Betriebsaufwendungen sanken um EUR 3,6 Mio oder 3,2% von EUR 112,6 Mio auf EUR 109,0 Mio.

Die Risikovorsorgen reflektierten die gegenüber dem ersten Halbjahr 2010 verbesserte Marktsituation insbesondere im Privatkunden-, aber auch im Kommerzbereich, die zu einer Reduktion von EUR 66,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 26,1 Mio bzw. 39,2% auf EUR 40,6 Mio führte. Das gestiegene Zins- und Provisionsergebnis und die deutlich geringeren Risikovorsorgen führten zu einem Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten von EUR 91,4 Mio, ein Zuwachs von EUR 38,0 Mio bzw. 71,2% gegenüber dem ersten Halbjahr 2010. Die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich auf 39,0% nach 43,1% in der Vergleichsperiode 2010. Die Eigenkapitalverzinsung stieg von 24,1% auf 44,2%.

Ungarn

Der Nettozinsertrag des ungarischen Retail- und KMU-Geschäfts verbesserte sich – aufgrund der Währungsentwicklung und der gestiegenen Einlagenmargen – von EUR 185,9 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 3,2 Mio bzw. 1,7% (währungsbereinigt: +0,7%) auf EUR 189,1 Mio. Der Rückgang im Handelsergebnis von EUR 9,7 Mio um EUR 3,1 Mio bzw. 32,0% (währungsbereinigt: -32,6%) auf EUR 6,6 Mio im ersten Halbjahr 2011 resultierte im Wesentlichen aus dem rückläufigen Volumen bei Fremdwährungskrediten. Die Neugründung einer Tochtergesellschaft (Bausparkasse) ging mit einem leichten Kostenanstieg im ersten Halbjahr 2011 von EUR 2,5 Mio oder 2,4% (währungsbereinigt: +1,5%) einher. Das Betriebsergebnis ging von EUR 145,3 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 2,0 Mio oder 1,4% (währungsbereinigt: -2,3%) auf EUR 143,3 Mio zurück. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 41,4%, nach 40,5% im ersten Halbjahr 2010.

Der Anstieg in den Risikovorsorgen um EUR 40,1 Mio bzw. 35,0% (währungsbereinigt: +33,8%) von EUR 114,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 154,6 Mio war vor allem auf erhöhten Vorsorgebedarf im Kommerz- und Immobiliengeschäft zurückzuführen. Der sonstige Erfolg verschlechterte sich um EUR 28,3 Mio von EUR -8,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -36,5 Mio, maßgeblich beeinflusst von der 2010 eingeführten Bankensteuer, die sich im ersten Halbjahr 2011 mit EUR 27,4 Mio auswirkte. Infolgedessen sank das Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 12,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr EUR -51,3 Mio.

Kroatien

Der Nettozinsüberschuss im kroatischen Retail- und KMU-Geschäft verbesserte sich von EUR 117,6 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 10,3 Mio oder 8,8% (währungsbereinigt: +10,7%) auf EUR 127,9 Mio. Dies war hauptsächlich auf gestiegene Ausleihungsvolumina und teilweise verbesserte Margen zurückzuführen. Das Provisionsergebnis blieb mit EUR 36,3 Mio gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die Erhöhung im Handelsergebnis von EUR 4,7 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 0,7 Mio bzw. 15,7% (währungsbereinigt: +17,7%) auf EUR 5,4 Mio resultierte aus positiven Ergebnisbeiträgen der Kreditkartengesellschaft Erste Card Club. Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 2,5 Mio bzw. 3,6% (währungsbereinigt: +5,4%) von EUR 69,8 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 72,3 Mio.

Das Betriebsergebnis stieg um EUR 8,4 Mio bzw. 9,4% (währungsbereinigt: +11,3%) von EUR 89,0 Mio auf EUR 97,4 Mio. Damit verbesserte sich die Kosten-Ertrags-Relation nach 43,9% im ersten Halbjahr 2010 auf nunmehr 42,6%. Die Risikovorsorgen erhöhten sich marginal von EUR 48,5 Mio um EUR 1,9

Mio bzw. 3,8% (währungsbereinigt: +5,6%) auf EUR 50,4 Mio. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich von EUR 16,5 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 5,3 Mio bzw. 32,0% (währungsbereinigt: +34,3%) auf EUR 21,8 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 17,0% nach 16,8% im ersten Halbjahr 2010.

Serbien

Das Zinsergebnis der Erste Bank Serbia stieg im ersten Halbjahr 2011 um EUR 5,8 Mio bzw. 46,4% (währungsbereinigt: +49,7%) von EUR 12,4 Mio auf EUR 18,2 Mio. Diese Verbesserung wurde durch steigende Ausleihungsvolumina und Margen – sowohl im Retail- als auch im Firmenkundenbereich – erzielt. Das Provisionsergebnis verbesserte sich von EUR 5,1 Mio um EUR 0,9 Mio bzw. 17,9% (währungsbereinigt: +20,6%) auf EUR 6,0 Mio. Aufgrund rückläufiger Erträge aus dem Fremdwährungsgeschäft sank das Handelsergebnis um EUR 0,9 Mio. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 16,9 Mio um EUR 1,6 Mio oder 10,3% (währungsbereinigt: +12,8%) über dem ersten Halbjahr 2010. Diese Erhöhung war v.a. auf die gestiegene Inflation und Abfindungszahlungen zurückzuführen. Die Kosten- Ertrags-Relation verbesserte sich auf 69,7% nach 83,3% im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis stieg von EUR 3,1 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 4,2 Mio auf EUR 7,3 Mio. Die Risikokosten gingen von EUR 4,6 Mio um EUR 0,1 Mio bzw. 3,2% (währungsbereinigt: -1,0%) auf EUR 4,5 Mio zurück. Der höhere sonstige Erfolg im ersten Halbjahr 2010 war durch die Auflösung von nicht erforderlichen Rückstellungen bedingt. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -1,1 Mio um EUR 2,7 Mio auf EUR 1,6 Mio.

Ukraine

Die geringeren Ausleihungsvolumina in der Erste Bank Ukraine wurden nur teilweise durch die höheren Zinserträge im Wertpapierbereich kompensiert. Infolgedessen sank das Zinsergebnis von EUR 17,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 5,4 Mio bzw. 31,6% (währungsbereinigt: -28,9%) auf nunmehr EUR 11,6 Mio. Höhere Erträge aus dem Zahlungsverkehrs- und Versicherungsvermittlungsgeschäft führten zu einer Verbesserung des Provisionsergebnisses um EUR 1,3 Mio auf EUR 2,1 Mio im ersten Halbjahr 2011. Das Handelsergebnis stieg von EUR 6,0 Mio um EUR 1,3 Mio bzw. 22,3% (währungsbereinigt: +27,1%) auf EUR 7,3 Mio.

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich von EUR 21,6 Mio um EUR 2,2 Mio oder 10,3% (währungsbereinigt: +14,6%) auf EUR 23,8 Mio, vor allem aufgrund höherer IT-Aufwendungen. Die Stabilisierung des Kommerzkunden-Portfolios führte zu einer deutlichen Reduktion der Risikovorsorgen um EUR 8,3 Mio auf EUR 6,5 Mio (währungsbereinigt: -54,3%). Der Periodenergebnis nach Steuern und Minderheiten verbesserte sich um EUR 7,0 Mio bzw. 53,3% (währungsbereinigt: + 51,4%) von EUR -13,2 Mio auf EUR -6,2 Mio.

Segment Group Corporate and Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate and Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft, das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, Equity Capital Markets sowie das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten). Ebenfalls diesem Segment ist die Leasingtochter Erste Group Immo-rent zugeordnet.

Der Rückgang im Zinsergebnis von EUR 293,0 Mio im ersten Halbjahr 2010 um EUR 33,3 Mio oder 11,4% auf EUR 259,7 Mio war das Ergebnis der fortgesetzten Reduktion des Geschäftsvolumens im Internationalen Geschäft. Die Margensituation blieb relativ stabil, v.a. im Immobilienbereich war allerdings ein Margendruck zu verzeichnen. Das Provisionsergebnis wurde vom ersten Halbjahr 2010 zum ersten Halbjahr 2011 insgesamt um 6,6% oder EUR 5,3 Mio auf nunmehr EUR 84,7 Mio verbessert. Wesentliche Beiträge zu dieser Entwicklung stammten aus dem Großkundengeschäft. Die Betriebsaufwendungen stiegen im selben Zeitraum um 2,1% und lagen mit EUR 92,1 Mio um EUR 1,9 Mio über dem Vorjahr. Insgesamt ging das Betriebsergebnis somit von EUR 285,3 Mio im ersten Halbjahr 2010

um EUR 7,4 Mio bzw. 2,6% auf EUR 277,9 Mio im ersten Halbjahr 2011 zurück. Die Risikovorsorgen wurden um EUR 49,8 Mio auf EUR 131,8 Mio reduziert, was einem Rückgang um 27,4% entsprach. Der Anstieg im sonstigen Erfolg von EUR 1,0 Mio im Vorjahr auf EUR 6,5 Mio war in erster Linie Verkaufsgewinnen im Internationalen Geschäft zuzuschreiben.

Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR 71,1 Mio um EUR 39,7 Mio oder 56,0% auf EUR 110,8 Mio, wobei 15,0% dieses Anstiegs in Rumänien erzielt wurde. Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 24,0% im Vorjahr auf 24,9%, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 11,1%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Capital Markets zusammen und umfasst neben den Treasury-Aktivitäten der Erste Group Bank AG, der CEE-Töchter, der Auslandsfilialen Hongkong, New York, Berlin und Stuttgart sowie der Investmentbanking-Töchter in CEE auch das Erste Asset Management.

Das Betriebsergebnis im Segment Group Markets sank um 10,1 % von EUR 178,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR 160,2 Mio. Während das Zinsergebnis um EUR 8,8 Mio bzw. 15,4% auf EUR 65,6 Mio stieg, blieb das Handelsergebnis mit EUR 146,3 Mio gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres nahezu unverändert. Der Provisionsüberschuss lag mit EUR 69,0 Mio um EUR 14,5 Mio bzw. 17,4% unter dem Ergebnis des Vorjahres. Ausschlaggebend dafür war das schwierige Marktumfeld, das zu geringeren Ergebnissen aus dem Kundengeschäft führte. Die Betriebsaufwendungen lagen mit EUR 120,7 Mio um EUR 11,3 Mio oder 10,3% über dem Niveau des ersten Halbjahres 2010, was im Wesentlichen auf die neuen Geschäftsstellen in Deutschland (Fixed Income Sales) sowie Kostensteigerungen in CEE zurückzuführen war (u.a. IT-Projekte, Erhöhung des Personalstandes). Die Kosten-Ertrags-Relation erhöhte sich von 38,0% auf 43,0%. Der Periodenüberschuss nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 122,2 Mio um EUR 10,8 Mio bzw. 8,1% unter dem Vergleichswert des Vorjahres. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte nach 77,9% im Vorjahr nun 80,1%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks vor allem für BCR, Erste Card Club und Ringturm KAG sowie Einmaleffekte, die zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin den entsprechenden Einzelsegmenten zugeordnet.

Der Anstieg im Nettozinsenertrag war im Wesentlichen auf deutlich verbesserte Beiträge aus dem Asset Liability Management – insbesondere im Bereich der Refinanzierung – zurückzuführen. Die negative Entwicklung im Provisionsüberschuss und die Verbesserung der Betriebsaufwendungen waren zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen.

Der sonstige Erfolg beinhaltete die österreichische Bankensteuer in Höhe von EUR 61,8 Mio, was im Wesentlichen die Veränderungen gegenüber dem Halbjahr 2010 erklärt, sowie die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR, des Erste Card Clubs sowie der Ringturm KAG in Höhe von insgesamt EUR 34,9 Mio. Dadurch sank der sonstige Erfolg von EUR -86,2 Mio im ersten Halbjahr 2010 auf EUR -123,6 Mio.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Jun 11	Dez 10	Vdg.	1-6 11	1-6 10	Vdg.
EUR/CZK	24,35	25,06	2,9%	24,34	25,79	5,6%
EUR/RON	4,24	4,26	0,4%	4,18	4,16	-0,5%
EUR/HUF	266,11	277,95	4,3%	269,42	271,93	0,9%
EUR/HRK	7,40	7,38	-0,3%	7,40	7,27	-1,7%
EUR/RSD	100,80	105,75	4,7%	101,75	99,49	-2,3%
EUR/UAH	11,55	10,65	-8,5%	11,18	10,75	-4,0%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Thomas Sommerauer	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326,	E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
Peter Makray	Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878,	E-Mail: peter.makray@erstegroup.com
Michael Oplustil	Tel. +43 (0)5 0100 DW 17764,	E-Mail: michael.oplustil@erstegroup.com
Simone Pilz	Tel. +43 (0)5 0100 DW 13036,	E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Website unter <http://www.erstegroup.com/de/Investoren/News> abrufen.

Appendix

I. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Zinsüberschuss	2.689,8	2.684,8	0,2%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-940,0	-1.084,2	-13,3%
Provisionsüberschuss	954,9	965,0	-1,0%
Handelsergebnis	248,7	240,0	3,6%
Verwaltungsaufwand	-1.926,3	-1.898,4	1,5%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-260,2	-158,8	-63,9%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-19,9	-24,6	19,1%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	14,1	36,4	-61,3%
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	2,0	4,6	-56,5%
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	763,1	764,8	-0,2%
Steuern vom Einkommen	-167,8	-175,9	-4,6%
Periodenüberschuss	595,3	588,9	1,1%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	99,0	117,0	-15,4%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	496,3	471,9	5,2%

II. GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in EUR Mio	1-6 11	1-6 10	Vdg.
Periodenüberschuss	595,3	588,9	1,1%
Available for Sale - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	53,2	168,5	-68,4%
Cash-Flow-Hedge - Rücklage (inkl. Währungsumrechnung)	-20,7	-16,9	-22,5%
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0,0	0,0	na
Währungsumrechnungen	124,5	-59,0	na
Latente Steuern auf Posten direkt im Kapital verrechnet	-17,1	-39,7	56,9%
Summe sonstiges Periodenergebnis	139,9	52,9	>100%
Gesamtergebnis	735,2	641,8	14,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	64,2	184,1	-65,1%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	671,0	457,7	46,6%

III. BILANZ DER ERSTE GROUP (IFRS)

in EUR Mio	Jun 11	Dez 10	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	6.605	5.839	13,1%
Forderungen an Kreditinstitute	13.373	12.496	7,0%
Forderungen an Kunden	134.078	132.729	1,0%
Risikovorsorgen	-6.516	-6.119	6,5%
Derivative Finanzinstrumente	7.410	8.474	-12,6%
Handelsaktiva	8.357	5.536	51,0%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	2.806	2.435	15,2%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	18.978	17.751	6,9%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	16.023	14.235	12,6%
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	218	223	-2,2%
Immaterielle Vermögenswerte	4.608	4.675	-1,4%
Sachanlagen	2.449	2.446	0,1%
Laufende Steueransprüche	123	116	6,0%
Latente Steueransprüche	371	418	-11,2%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	106	52	>100%
Sonstige Aktiva	5.175	4.632	11,7%
Summe der Aktiva	214.164	205.938	4,0%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.324	20.154	15,7%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	120.817	117.016	3,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	32.566	31.298	4,1%
Derivative Finanzinstrumente	7.033	7.996	-12,0%
Handelspassiva	595	216	>100%
Rückstellungen	1.540	1.545	-0,3%
Laufende Steuerschulden	47	68	-30,9%
Latente Steuerschulden	309	328	-5,8%
Sonstige Passiva	4.690	4.350	7,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	5.720	5.838	-2,0%
Kapital	17.523	17.129	2,3%
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	3.607	3.544	1,8%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	13.916	13.585	2,4%
Summe der Passiva	214.164	205.938	4,0%

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DER ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	2.312,8	2.290,5	259,7	293,0	65,6	56,8	51,7	44,5	2.689,8	2.684,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-808,2	-902,6	-131,8	-181,6	0,0	0,0	0,0	0,0	-940,0	-1.084,2
Provisionsüberschuss	844,9	825,8	84,7	79,4	69,0	83,5	-43,6	-23,8	954,9	965,0
Handelsergebnis	68,8	82,3	25,7	3,0	146,3	147,3	7,9	7,3	248,8	240,0
Verwaltungsaufwand	-1.654,1	-1.628,8	-92,1	-90,2	-120,7	-109,4	-59,3	-70,1	-1.926,3	-1.898,4
Sonstiger Erfolg	-150,9	-60,2	6,5	1,0	3,9	3,1	-123,6	-86,2	-264,0	-142,3
Periodenüberschuss vor Steuern	613,3	607,1	152,7	104,7	164,1	181,3	-166,9	-128,2	763,1	764,8
Steuern vom Einkommen	-141,6	-137,4	-33,1	-24,9	-34,3	-39,6	41,1	26,0	-167,9	-176,0
Periodenüberschuss	471,6	469,6	119,6	79,8	129,8	141,7	-125,7	-102,2	595,2	588,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	90,8	105,9	8,7	8,7	7,6	8,7	-8,2	-6,2	98,9	117,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	380,8	363,8	110,8	71,1	122,2	133,0	-117,6	-96,0	496,3	471,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	75.565,6	74.623,1	24.869,8	26.499,7	2.644,7	3.018,5	760,3	1.605,4	103.840,4	105.746,7
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	4.152,5	4.090,5	1.990,7	2.121,1	305,3	341,7	7.467,7	6.538,9	13.916,1	13.092,1
Kosten-Ertrags-Relation	51,3%	50,9%	24,9%	24,0%	43,0%	38,0%	na	na	49,5%	48,8%
Eigenkapitalverzinsung	18,3%	17,8%	11,1%	6,7%	80,1%	77,9%	na	na	7,1%	7,2%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 34,9 Mio. Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		Erste Bank Oesterreich		Österreich	
	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	483,4	477,3	316,3	319,4	799,7	796,6
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-123,1	-135,9	-65,2	-87,7	-188,3	-223,6
Provisionsüberschuss	213,5	203,0	167,0	172,1	380,5	375,1
Handelsergebnis	10,0	14,1	4,8	7,0	14,8	21,1
Verwaltungsaufwand	-468,4	-468,3	-302,5	-304,7	-770,9	-773,1
Sonstiger Erfolg	-18,2	5,0	-6,4	-5,4	-24,6	-0,4
Periodenüberschuss vor Steuern	97,1	95,1	114,0	100,6	211,2	195,7
Steuern vom Einkommen	-24,5	-25,3	-25,1	-23,6	-49,6	-48,9
Periodenüberschuss	72,6	69,8	88,9	77,0	161,6	146,8
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	72,0	66,7	3,1	2,3	75,1	69,0
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zurechenbar	0,7	3,1	85,8	74,7	86,5	77,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.168,8	23.913,7	13.803,3	14.321,4	37.972,1	38.235,1
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	295,3	290,0	1.097,7	1.137,5	1.393,0	1.427,5
Kosten-Ertrags-Relation	66,3%	67,4%	62,0%	61,1%	64,5%	64,8%
Eigenkapitalverzinsung	0,5%	2,1%	15,6%	13,1%	12,4%	10,9%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10	1-6 11	1-6 10
Zinsüberschuss	590,0	536,1	354,9	415,2	221,3	209,5	189,1	185,9	127,9	117,6	18,2	12,4	11,6	17,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-139,3	-188,1	-224,1	-241,7	-40,6	-66,7	-154,6	-114,5	-50,4	-48,5	-4,5	-4,6	-6,5	-14,8
Provisionsüberschuss	248,4	229,6	65,9	79,3	56,8	50,9	49,0	48,6	36,3	36,4	6,0	5,1	2,1	0,8
Handelsergebnis	14,8	17,7	18,8	21,2	1,1	1,2	6,6	9,7	5,4	4,7	0,0	0,9	7,3	6,0
Verwaltungsaufwand	-366,0	-354,1	-194,0	-183,5	-109,0	-112,6	-101,3	-98,8	-72,3	-69,8	-16,9	-15,3	-23,8	-21,6
Sonstiger Erfolg	-46,9	-12,8	-25,7	-19,6	-14,9	-15,4	-36,5	-8,2	-4,8	-3,4	-0,6	0,3	3,1	-0,6
Periodenüberschuss vor Steuern	301,0	228,5	-4,1	70,9	114,7	66,8	-47,8	22,6	42,2	37,0	2,2	-1,3	-6,2	-13,2
Steuern vom Einkommen	-57,8	-43,6	0,8	-13,9	-23,1	-13,3	-3,6	-10,0	-8,4	-7,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Periodenüberschuss	243,2	184,9	-3,3	57,0	91,6	53,5	-51,3	12,6	33,9	29,3	2,2	-1,3	-6,2	-13,2
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbar	4,0	3,8	-1,1	20,4	0,2	0,1	-0,1	-0,1	12,1	12,8	0,6	-0,1	0,0	0,0
Den Eigentümern des Mutterunternehme ns zurechenbar	239,2	181,1	-2,2	36,6	91,4	53,4	-51,3	12,6	21,8	16,5	1,6	-1,1	-6,2	-13,2
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	13.223,2	12.266,4	9.242,1	9.115,4	5.004,4	5.371,5	4.437,9	4.757,2	4.412,8	3.596,9	570,0	660,9	703,2	619,6
Durchschn. zugeordnetes Eigenkapital	1.087,8	1.013,2	529,1	519,0	413,9	443,3	367,2	391,3	256,7	196,8	43,0	44,0	61,7	55,5
Kosten-Ertrags- Relation	42,9%	45,2%	44,1%	35,6%	39,0%	43,1%	41,4%	40,5%	42,6%	43,9%	69,7%	83,3%	113,3%	90,7%
Eigenkapitalverzinsung	44,0%	35,8%	na	14,1%	44,2%	24,1%	na	6,5%	17,0%	16,8%	7,7%	na	na	na

*) Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At Fair Value through Profit or Loss, Available for Sale sowie Held to Maturity zusammengefasst.